



AC15VR & AC30VR

Vox

Nein, was hier so authentisch im Look uralter Vöxe aufkreuzt, sind keine Reissues! Rundum überarbeitet, sprich aufgewertet, und eben auch adrett aufgehübscht ersetzen die beiden Combos die bislang erhältlichen VR-Modelle. VR? Unbekannt? Die Initialen stehen für den Begriff Valve-Reactor bzw. die bewährte patentierte Hybrid-Technik von Vox, die eine 12AX7-Röhre als klangführendes Element in die Endstufe einbindet.

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK

Den Valve-Reactor hat Vox ursprünglich erfunden, um den ToneLab-Modeling-Pedalen und den entsprechenden Verstärkern der Valvetronix-AD-Serie den röhrenwarmen Odem einzuhauchen. Vereinfacht dargestellt fungiert eine ECC83/12AX7-Doppeltriode als Miniaturendstufe, und zwar primär um Ansprache und Wiedergabe zu kolorieren. Die eigentliche Ausgangsleistung erzeugt ein nachgeschaltetes, analog arbeitendes Halbleiterblock.

Seine Effizienz hat das Patent längst bewiesen, d. h. von dieser Seite sind keine neuen Erkenntnisse zu erwarten. Spannend ist an unseren Testkandidaten eher, wie sich wohl das aufwendigere Konzept im Gebrauchswert niederschlägt.

k o n s t r u k t i o n

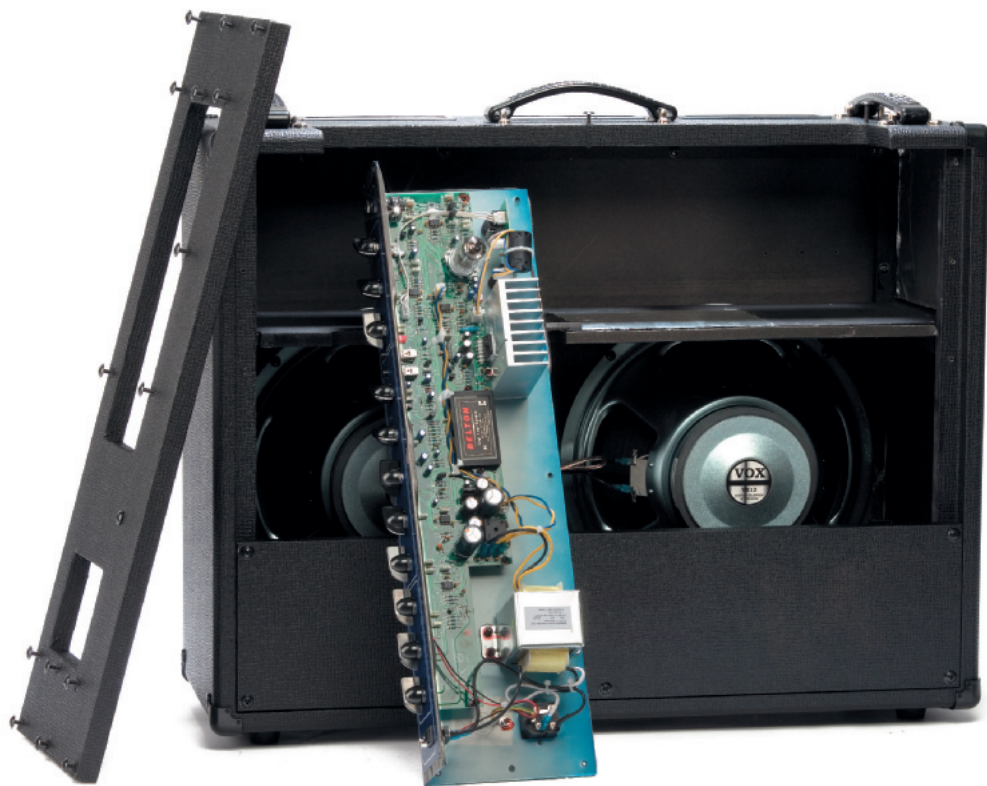
Fangen wir mit dem AC30VR an. Ähnlich im Namen und in der optischen Erscheinung,

hat er mit seinem Vollröhren-Urahn zumindest in der Ausstattung sehr wenig gemein (vielleicht aber im Sound?). Einzig der Tone-Cut-Regler in der Master-Sektion mit seiner brillanzdämpfenden Wirkung deckt sich mit dem ursprünglichen Design. Ansonsten haben wir es mit einem konventionellen Zweikanal-Konzept zu tun. Ein Normal-Channel mit den Reglern Volume, Bass und Treble steht einer Overdrive-Sektion mit Gain, Volume und einer Dreibandklang-

regelung gegenüber. Ein Drucktaster erlaubt im Overdrive-Kanal zwischen zwei unterschiedlich intensiven Verzerrungsebenen zu wählen. Auf beide Kanäle gleichzeitig nehmen die Potis Master-Volume, -Reverb und der schon erwähnte Tone-Cut Einfluss. Der Reverb-Effekt wird hier im übrigen nicht von einem Federhallsystem sondern einem digitalen Modul erzeugt. An der halboffenen Rückseite des AC30VR steht ein Footswitch-Anschluss zur Verfügung (Kanalwechsel, Reverb-Ein/Aus), ein External-Speaker-Ausgang, der die internen Lautsprecher deaktiviert, und die Netzbuchse. Nein, einen Einschleifweg hat der Combo leider nicht.

Der kleinere AC15VR kostet fast nur die Hälfte des AC30VR. Das hat natürlich triftige Gründe. Die Anschlüsse sind die gleichen, neben der geringeren Leistung und der Ausstattung mit nur einem statt zwei Lautsprechern schlägt hier die in Sachen Klangregelung reduzierte Vorstufe zu Buche. Die Konzeption ist im Prinzip schon mit dem AC30VR identisch, die beiden Kanäle müssen

möglich, klar, anders kann man für vergleichsweise kleines Geld schließlich keine anspruchsvollen Produkte auf die Beine stellen. Gerne, solange es wie hier in keinerlei Hinsicht auf Kosten der Qualität geht. Die Speaker mit M-Schrauben befestigt, Ausstattung und Finish der Gehäuse identisch mit den teureren AC30C2 und AC15C1, innen partiell Alu-Folie zur Abschirmung, ein Lochgitter zum Belüften der 12AX7B, alles makellos. Die Lautsprecher liefert Celestion, wobei es sich um den speziell für Vox gefertigten Typ VX12 handelt. Mancher mag schon an dieser Stelle bedauern, dass bei beiden Combos der External-Speaker-Out die internen Lautsprecher abschaltet, sie nicht parallel zu einem Zusatz-Cabinet in Betrieb sein können. Aber nein, das darf man Vox nicht als Minus ankreiden. Der Umstand ist schlicht den physikalischen Gesetzen der Elektrotechnik geschuldet. Transistor-Endstufen haben (in der Regel) keinen Ausgangstrafo zur Anpassung und diktieren für das Erreichen der maximalen Leistung **eine** Abschlussimpedanz, und



sich aber eine Zweibandklangregelung teilen. Ferner entfällt das Tone-Cut-Poti. Abgesehen davon, dass der kleine Combo hinten geschlossen ist, der große dagegen offen, sind die konstruktiven Merkmale weitestgehend gleich. Wie in der Economy-Preisklasse üblich, bestehen die Gehäuse aus Pressspanplatten. Die Elektronik ist kostengünstig auf einer großen Hauptplatine aufgebaut, sodass nur ganz wenige Bauteile frei verdrahtet werden müssen. Sparen wo

diese darf nicht unterschritten werden, weil sonst Defekte auftreten können. Es leuchtet insofern sicher ein, dass nur die hier vorliegende Lösung eines Speaker-Outs wirklich failsafe ist.

praxis

Die Vorgängermodelle waren mit ihren kleinen Speakern (1× 8", 1× 10") eher simple Session- und Wohnzimmer-Combos, wenig

V256 VOCODER *Electro* *Harmonix*

Auch das noch, jetzt gibt's den „Cher-Effekt“ in einem Effektpedal! Den so bezeichneten stufig blubbernden Gesangs-Sound in Chers Song „Believe“ von 1998, erzielte man durch überspitzte Einstellung der im Jahre 1996 entwickelten Auto-Tune-Musicsoftware. Auto-Tune wird normalerweise zum

Geradebiegen leicht neben der Tonhöhe gesungener Gesangsstimmen herangezogen, in Maximalstellung gibt's dann ausschließlich kieselnde Halbtöne, aber kein stufenloses Gleiten der Töne und keine



Vibratos mehr. Diesen – und acht weitere Roboter- bzw. Vocoder-Sounds – erzeugt das V256-Pedal, welches vom Aufbau an die Voice Box des gleichen Herstellers erinnert, die wir in Ausgabe 05/2009 getestet haben.

Am V256 Vocoder wird ebenfalls per XLR (mit schaltbarer Phantom-Speisung) ein Mikrofon zur P.A. durchgeschleift, die Klinkenanschlüsse sind logischerweise für Gitarre gedacht. Als Trigger-Signal kann jedoch auch ein Keyboard dienen, dafür gibt's beim V256 noch einen MIDI-Anschluss. Der Cher-Effekt heißt hier Reflex-Tune, und beim EHX-Gerät geht's natürlich ausschließlich um Effekt-Sounds, und nicht um das harmonische Geradebiegen schiefer Gesangsparts. Hat man Mikrofon, P.A., Gitarre und Amp angeschlossen, startet man beispielsweise mit dem Modus „Vox-Robo 1“, bei dem die Gesangsstimme die Gitarre roboterartig moduliert. Auch der integrierte Synthesizer-Generator kann statt der Gitarre moduliert werden, die Roboter- und Vocoder-Sounds können klanglich dank der vielen Modi stark variiert werden. Auch eine Art Geschlechtsumwandlung ist dank des Gender-Blenders möglich. Vintage-Vocoder-Sounds à la Kraftwerk bekommt man hin, wenn man den Band-Regler auf 8 stellt, also einen achtbandigen Vocoder-Synth simuliert. 256 Bänder stellen das Maximum dar, das sind dann eher moderne und „very smooth“ klingende Roboter-Stimmen. Alle Effekte des überzeugenden V256 Vocoder klingen eigenständig und hochklassig, und reagieren schnell auf Spielweise und Gesang. Wer sich von diesem originellen Effektgerät einen Eindruck verschaffen möchte, findet unter www.ehx.com ein interessantes YouTube-Filmchen über das V256.

Vertrieb über selektierte Händler, www.ehx.com

Preis: ca. € 239 inkl. Netzteil ■



variabel und recht begrenzt im Schalldruck. Für die Arbeit in einer Band eigentlich kaum oder nur sehr bedingt zu gebrauchen. Zumindest im Falle des AC30VR ist die Sachlage nun ganz anders. Ganz so viel Krwall wie ein „echter“ AC30 macht er zwar nicht, aber mit den beiden Zwölfzöllern entwickelt der Combo nun doch reichlich Kraft. Mancher wird gar überrascht große Augen kriegen, wenn er die ersten Töne hört. Die Grundfarbe der Legende ist im Normal-Channel klanglich deutlich präsent. Auch die typische intensive Brillanz ist vorhanden. Mit der muss man allerdings ein bisschen vorsichtig umgehen. Allzuviel davon tut nicht gut, weil die Höhen doch recht scharf werden können. Ursache dafür sind in hohem Maße die Lautsprecher, da sie in den betreffenden Bereichen eher giftig als geschmeidig arbeiten. Des Weiteren zeigt sich im Vergleich mit anderen Speakern, dass der Wirkungsgrad der VX12 nicht gerade hoch liegt, sie bei gleicher Volume-Stellung spürbar leiser sind als z. B. ein C90 von Mesa-Boogie. Na ja, irgendwie und irgendwo muss man den günstigen Preis ja spüren. Mein Tipp: Einfach den Tone-Cut etwa zur Hälfte aufdrehen, dann benimmt sich der AC30VR durchweg zivil. Am Rande

sei angemerkt, dass es wenig bis keinen Sinn macht, die Röhre zwecks Sound-Tuning gegen andere zu tauschen. Die ohne Hochspannung im „Starving-Betrieb“ arbeitende Röhrensektion zeigt sich dafür nicht empfindlich. Im Klartext: Die Wiedergabe verändert sich kaum. Der Normal-Kanal ähnelt in Sound und Handhabung dem Top-Boost-Kanal des Röhren-AC30. D. h. Treble und Bass beeinflussen sich gegenseitig intensiv, mit der Folge, dass auch das Mittenspektrum unterschiedliche Ausprägungen erfährt. Die Reserven im Bass sind eher gering, ein mager tönendes Instrument lässt sich nicht aufpeppen. An sich wird aber klanglich weitreichende Variabilität geboten. Als eindrucksvolles Highlight und dicken Pluspunkt hält der Normal-Channel bei hoher Volume-Stellung sehr harmonische Overdrive-Verzerrungen parat; dem Ur-Opä wie aus dem Gesicht geschnitten, da schlägt das besondere Flair des AC30 besonders mar-

kant durch. Was umso mehr Freude macht als der Valve-Reactor zusätzlich für eine erfreulich röhrenähnliche Ansprache und Dynamik sorgt. Wunderbar, Daumen hoch für den Normal-Channel. Die Overdrive-Sektion schlägt ganz andere Töne an. Der Name selbst ist schon pure Untertreibung. Ein dickes Gain-Polster sorgt dafür, dass der Kanal zwar schlank im Bass, aber doch kraftvoll ein weites Feld vom angezerrten Blues-Lick bis hin zu moderner, heftigster Rock-Distortion abdeckt. Wir wollen uns aber nicht beschummeln. Im Vergleich zu HQ-Röhren-Amps fällt die Struktur der Verzerrungen qualitativ deutlich ab. Sie zeichnet Akkorde weniger transparent und erreicht – technisch bedingt – natürlich nicht den ultimativen tonalen Reichtum. Also bitte, wo kämen wir denn auch hin, wenn das plötzlich Halbleiter doch genauso gut könnten wie die Glaskolben?! Trotzdem ist die Sound-Kultur letztlich ausgesprochen gepflegt bzw. am Preis des Produkts gemessen



ÜBERSICHT

Fabrikat	Vox	Fabrikat	Vox
Modell	AC15VR	Modell	AC30VR
Gerätetyp	E-Gitarren-Kofferverstärker, zwei Kanäle	Gerätetyp	E-Gitarren-Kofferverstärker, zwei Kanäle
Herkunftsland	China	Herkunftsland	China
Technik	analoge Halbleiterbauweise m. Röhrenunterstützung (Valve-Reactor), Silizium-gleichrichtung,	Technik	analoge Halbleiterbauweise m. Röhrenunterstützung (Valve-Reactor), Silizium-gleichrichtung,
Röhrenbestückung	i. d. Endstufe 1x 12AX7B (China)	Röhrenbestückung	i. d. Endstufe 1x 12AX7B (China)
Leistung	ca. 15 Watt/RMS an 8 Ohm	Leistung	ca. 30 Watt/RMS an 8 Ohm
Lautsprecher	ein VX12 v. Celestion (made in China), 12", 8 Ohm	Lautsprecher	2 x VX12 v. Celestion (made in China), 12", je 16 Ohm
Gehäuse	geschlossenen, Pressspanplatten (ca. 19 mm), Lüftungsgitter a. d. Oberseite, Kunstlederbezug, Plastik-kappen an allen Ecken, Gummifüße, Tragegriff a. d. Oberseite	Gehäuse	hinten halboffen, Pressspanplatten (ca. 19mm), Lüftungsgitter a. d. Oberseite, Kunstlederbezug, Plastik-kappen an allen Ecken, Gummifüße, Tragegriff a. d. Oberseite
Chassis	Stahlblech, hängend montiert, Röhre m. Federklammern gesichert	Chassis	Stahlblech, hängend montiert, Röhre m. Federklammern gesichert
Anschlüsse	Front: Input; Rückseite: Footswitch stereo: Channel/Reverb), External-Speaker, Netzbuchse	Anschlüsse	Front: Input; Rückseite: Footswitch stereo: Channel/Reverb), External-Speaker, Netzbuchse
Regler	Front: Normal-Volume, Overdrive-Gain, -Volume, Bass, Treble, Master-Reverb, -Volume	Regler	Front: Normal-Volume, -Bass, -Treble; Overdrive-Gain, -Volume, -Bass, -Middle, -Treble, Master-Tone-Cut, -Reverb, -Volume
Schalter/Taster	Front: Channel, Overdrive-Style (OD1/OD2), Power	Schalter/Taster	Front: Channel, Overdrive-Style (OD1/OD2), Power
Effekte	ja, digitaler Hall	Effekte	ja, digitaler Hall
Einschleifweg	nein	Einschleifweg	nein
Gewicht	ca. 16,4 kg	Gewicht	ca. 23 kg
Maße	ca. 602 x 265 x 456 BHT/mm	Maße	ca. 702 x 265 x 556 BHT/mm
Zubehör	Netzkabel, Handbuch; optional Schaltpedal	Zubehör	Netzkabel, Handbuch; optional Schaltpedal
Vertrieb	Korg & More, 35041 Marburg, www.korgmore.de	Vertrieb	Korg & More, 35041 Marburg, www.korgmore.de
Preis	ca. € 356	Preis	ca. € 594

ausschließlich positiv zu bewerten. Der Charakter des Instrument kommt gut zur Geltung. Außerdem ist der Overdrive-Kanal mit einer recht lebendigen Ansprache gesegnet. Er zeigt Details sehr schön auf, begünstigt Obertöne und schlägt sogar schon bei moderaten Lautstärkepegeln gerne in kontrollierbare Feedbacks um. Valve-Reaction vom Valve-Reactor? Weiß man nicht, Hauptsache es funktioniert. Die Klangregelung liegt in der Effizienz wiederum klar über dem Durchschnitt. Und da auch der Hall gut dosierbar einen ausschließlich angenehmen Eindruck hinterlässt, hat der AC30VR seine Prüfung sehr respektabel absolviert. Oopps, stramme Vorgaben für das kleine Brüderchen. Da wird er wohl kaum mithalten können. Ha, von wegen! Natürlich ist der AC15VR leiser und hat insofern auch weniger Clean-Reserven. Klangvolumen und Charakter stehen dem AC30VR jedoch nur wenig nach. Was den kleinen Combo wirklich einschränkt, ist die verknappte Klangregelung. Grundsätzlich auch wieder sehr variabel, steht natürlich im direkten Sound-Wechsel kaum Freiraum in der Abstimmung bereit. Treble auf 10 Uhr, Bass ca. Mitte, so kommen die beiden Kanäle in eine praktikable Balance. Blues-Gitarristen, die die schöne Anzerrung im Normal-Kanal als Basis-Sound nutzen, können sich mit dem AC15VR getrost auf die Live-Bühne wagen. Ansonsten ist der kompakte und leichtgewichtige Combo ein fähiger Begleiter für kleine Proben, Sessions und nicht zuletzt das heimische Wohnzimmer: schließlich tönt er auch leise gut.

k o n k u r r e n z

Die Kategorie Hybrid-Amps ist nicht eindeutig besetzt. Unter dem Begriff ordnen sich sämtliche Konzepte ein, die irgendwie mindestens eine Röhre mit Halbleitertechnik kombinieren. Verwirrend, das kann wie bei Randall eine 12AT7 als Treiber vor der Transistorendstufe sein, bei Laney eine 12AX7 in der Vorstufe, bei Marshalls JMD neuerdings eine Modeling-Tonformung mit Röhrenendstufe, oder wie hier bei den VR-Combos eine spezielle Hybrid-Endstufe. Schwierig bis nahezu unmöglich, unter diesen Umständen Vergleiche zu ziehen. Rein von der Preisklasse und den Fähigkeiten her käme für den AC30VR z.B. Laney LV300Twin als Alternative in Betracht, der sogar einen Einschleifweg hat. Der AC15VR könnte sich eventuell mit der kleinen Version, dem 1x12-LV300, messen. Nur, im Klangcharakter stehen die Kandidaten auf verschiedenen Ebenen, sprich die VR-Modelle sind nicht ohne weiteres mit anderen Produkten vergleichbar.

gitarre & bass 05.10

r e s ü m e e

Klassische Vox-Sounds und mehr zum kleinen Preis, wer möchte da noch meckern? Besonders der AC30VR steht selbstbewußt in den Fußstapfen des „großen“ Röhren-Combos, eifert der Tonlegende im Normal-Channel ziemlich beherzt nach. In Verbindung mit dem zweiten, modern ausgerichteten Overdrive-Kanal erreicht der AC30VR klanglich eine beachtliche Bandbreite und outet sich mit seinen gesunden Leistungsreserven als voll bühnentaugliches Arbeitsgerät. Schade nur, dass der Einschleifweg fehlt.

Beim AC15VR spielt dieser Umstand vielleicht eine untergeordnete Rolle. Das geradlinigere Konzept spricht ja von vorneherein eher Puristen an. Ein schöner Amp für Blues und Artverwandtes, kompakt, praktisch, gut. Preis und Leistung stehen

nicht zuletzt wegen der guten Verarbeitung bei beiden Combos in einem korrekten Verhältnis. ■

P L U S

- Sound
- Variabilität
- Ansprache, Dynamik, Schalldruck
- Qualität des Halleffekts
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile

M I N U S

- kein FX-Weg

MORLEY®

NEW FOR 2010!

Mini Morley® Wah

Unser berühmter elektro-optischer Schaltkreis in einem Wah, das auch auf den kleinsten Pedalboards Platz findet. LED Anzeige, Stahlgehäuse



Maße der Minipedale:
11,4 x 17,1 x 6,9 cm (B x H x T)



Mini Morley® Volume

Elektro-optisches Volumenpedal in neuer cooler Mini-Version. LED Anzeige, Stahlgehäuse

ABY Mix

Eine einmalige ABY Box:
Beide Inputs haben unabhängige Input-Regler



Accu-Tuner

Ein Kombi Tuner mit chromatischem und Stroboskop Modus im Bodenpedal-Format. Kalibrierung und Notenwahl, Zwei Ausgänge (Through und Mute), das größte LED Display, das es je auf einem Boden-Stimmgerät gab



Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hallsam / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick.de/catalog / www.morley-pedals.de